

**Indienhilfe**  
**‘Wasser ist Leben**

**2022**

**Einsatz der Fördermittel**

**Erstellungsbericht**  
**zur Mitgliederversammlung am 10.Mai 2023**  
von  
Gerda Geretschläger  
1.Vorsitzende

## 1) Fördermittel für ärmste Musahar-Familien

Musahar-Familien gehören der untersten Kaste Indiens an.

Aus einem Bericht von Sr. Veena, Leiterin der Nord-Provinz:

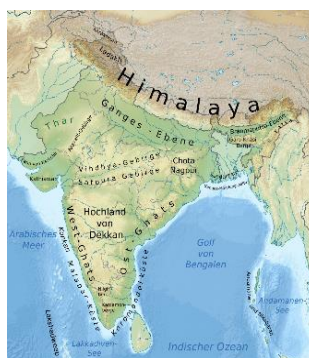
„Diese Familien leben unter erbärmlichsten Bedingungen, Säuglings – und Kindersterblichkeit sind besonders hoch. Strenge Kastengesetze verbieten den Frauen, Wasser an nahegelegenen Dorfbrunnen zu schöpfen. Für Wasser und Brennholz müssen die Frauen täglich weite, oft gefährliche Wege zurücklegen“.

### Zehn Siedlungen bekamen je einen Brunnen.

Das Wasser wird mittels Handpumpen aus 60 Meter Tiefe hochgepumpt.



## 2) Sechs Brunnen auf dem Hochland von Dekkan



Das Hochland von Dekkan ist ein **Tafelland zwischen 500 – 1200 m Höhe**.

Grenzt im Norden an die Gebirgszüge Satpuras, im Westen und Osten an die Gebirgszüge der West- und Ost Ghats.

Nach dem Monsun ist die Hochfläche eine dürre Hochfläche. Waldbestände sind rar. Erfolgreichen Landbau können sich nur jene Bauern leisten, die Tiefbrunnen besitzen. Kleinbauern haben in der Regel keinen eigenen Brunnen und können ihre Felder kaum bewirtschaften. Viele Familien sind bereits in große Städte abgewandert. Der eigene Boden kann sie nicht mehr ernähren. Die Selbstmordrate unter Kleinbauern ist in dieser Region besonders hoch.

### **Sechs Kleinbauern-Familien bekamen je einen Brunnen.**

„Diese Brunnen tragen dazu bei, dass die Familien ihr eigenes Land bewirtschaften können“,  
Sr. Amrita, Leiterin der Zentral-Provinz.



## **3) Fördermittel für das Mädchenheim ´Naya Jivan`**

Derzeit 138 Mädchen / davon 47 AIDS-Waisen

„Die Monsunregen 2022 fielen so stark, dass alle Anpflanzungen vernichtet wurden. Und er dauerte bis zum November. Wir mussten alle Nahrungsmittel ankaufen. Im November wurde neu angepflanzt“, so die Leiterin im Dezember 2022.

**Unsere Fördermittel wurden eingesetzt für den Ankauf von Nahrungsmittel, für Schulmaterialien, Laptops, Schulgebühren und Lehrer-Gehälter**

Ab September 2022 wurden die öffentlichen Schulen für die älteren Schülerinnen wieder geöffnet, die jüngeren Kinder mussten bis zum Jahresbeginn 2023 im Heim beschult werden.

Seit Januar 2023 sind die Schulen nun auch wieder für die jüngeren Kinder geöffnet.

Für die Beschulung der Jüngeren, für Hausaufgabenbetreuung und Prüfungsvorbereitungen wurden 5 Nachhilfelehrer\*innen eingestellt.



#### 4) Berufsausbildungen aus der 'E.C.H.O.-Stiftung' - Treuhandstiftung des Vereins

<b>2021 -2022</b>	15 Krankenschwester und Hebamme 10 Schneiderinnen 3 Schwesternhelferinnen 1 Kosmetikerin 5 Bank- Versicherungswesen, Verwaltungsfach 6 IT – Fachkräfte
<b>2022– 2023</b>	28 Krankenschwester - mit Hebammenausbildung 5 Ausbildungen im Verwaltungsfach 6 IT – Fachkräfte



## 5) Fördermittel für die Mädchenheime in Shevgaon und Tilak Nagar

Auf dem Hochland von Dekkan gibt es viele Wanderarbeiter-Familien. Sie ziehen von Ort zu Ort, verdingen sich dort, wo es Arbeit gibt. Zuhause besitzen sie kein Land oder nur wenig Land, von dem sie nicht leben können. Ihre Kinder haben kaum eine Chance auf Bildung.

In ländlichen Siedlungen Indiens gibt es nur Grundschulen, häufig nur Grundschulen nur bis Klasse 3. Der Besuch weiterführender Schulen scheitert häufig an nicht vorhandenen Verkehrsmitteln. Viele Mädchen werden einfach zuhause behalten.

Für Mädchen aus Wanderarbeiterfamilien und Mädchen aus abgelegenen Siedlungen wurden in den 1970er Jahren zwei Internate gegründet: in Shevgaon und Tilak Nagar.

In jedem dieser beiden Heime leben derzeit um die 60 Mädchen.

### Hilfe gab es für die Anschaffung von Schulmaterialien, Uniformen und Laptops



## 6) Fördermittel für die Mädchenheime 'Asha Niketan' und 'Premankur'

Internatsplätze stehen auch Mädchen aus Teegärten in Darjeeling zur Verfügung.

In den Teegärten gibt es weder Schulen noch Verkehrsmittel.

In jedem der beiden Heime leben derzeit zwischen 40 - 60 Mädchen

### Hilfe gab es für die Anschaffung von Uniformen, Schulmaterialien, Hausaufgabenbetreuung

Neuerdings werden Buben, die gewohnt waren in den Teegärten herumzusteunen, eingesammelt und an Schulen angemeldet.





## 7) Fördermittel für die Förderschule im Slum Malwani/Mumbai

In einem Bezirk des Slums Malwani, dem zweitgrößten Slum von Mumbai mit ca. 5 Mill. Bewohnern, betreiben unsere Partnerinnen eine Schule, wo Kinder bei Hausaufgaben und vor Prüfungen betreut werden.



Täglich kommen etwa 250 Kinder, 5 – 14 Jahre alt, hierher. Sie stammen aus verschiedensten Regionen Indiens, sprechen verschiedenste Muttersprachen und besuchen staatliche Schulen

Einschulung



Die Kinder werden von fünf mutter-sprachlichen Lehrern\*innen betreut.

“Ohne Nachhilfe bleiben die Kinder auf der Strecke. Zuhause gibt es niemanden, der ihnen helfen könnte“, Sr. Amrita.

**Fördermittel wurden verwendet für die Anschaffung von Schulmaterialien und für Lehrer-Gehälter und einen täglichen Snack**



In der Schule wurden auch Feste, wie Weihnachten, Divali, der Nationalfeiertag, Welt-Kindertag, Weltwassertag, Welt-Lehrertag, Welt-Mädchentag usw. in der Schule gemeinsam gefeiert

## 8) Fördermittel für Adivasi-Kinder



Seit 40 Jahren betreiben die Marys im Fischerdorf Korlai, 120 Meilen südlich von Mumbai eine Krankenstation. Zur Fischergemeinde gehören sieben Adivasi- Siedlungen. Diese Adivasi-Familien stammen aus dem hohen Norden Indiens. In den 1970-er Jahren waren sie vom Staat enteignet worden. Ihr Land wurde gebraucht für Autobahnen, Dämme, Industrieanlagen, Natur-Reservate usw. Zur Wiedergutmachung bekamen sie vom Staat strohgedeckte Lehmhütten.

**Unsere Partnerinnen betreiben in den Siedlungen einen Kindergarten, eine Vorschule und Hausaufgabenbetreuung.**

Die Integration der kastenlosen Adivasi-Kinder ist den Schwestern ein besonders großes Anliegen.



Als Wiedergutmachung für die einstige Vertreibung bekommen Adivasi-Kinder bei schulischen und beruflichen Ausbildungen Unterstützung vom Staat und später einmal die Möglichkeit einer Anstellung bei einer staatlichen Behörde. „Diese Kinder können es einmal weit bringen“, so die Schwestern.

## 9) Fördermittel für Einkommen schaffende Maßnahmen

im Slum Malwani, in Korlai, Shevgaon, Tilak Nagar, Kinwat, Mandvi (= im Osten Maharashtra)

Das Ziel unserer Partnerinnen ist, dass „ärmste Frauen Selbstwertgefühl und wirtschaftliche Eigenständigkeit erlangen über staatlich anerkannte Schul- und Berufsabschlüsse“.





### Unsere Fördermittel wurden eingesetzt für

- Abendkurse zum Lesen- und Schreibenlernen
- Für Ausbildungen, z.B. zur Schneiderin, Köchin, Schmuckherstellerin, Töpferin, Taxifahrerin
- Für die Ausrüstung mit Nähmaschinen, Näh-Utensilien, Stoffen, Utensilien zur Herstellung von Schmuck und Papiertaschen
- Für die Anschaffung von Imbissständen, Kochtöpfen und Brennmaterialien
- Für die Anschaffung von Gemüse- und Obstständen samt Gemüse und Obst



Frauen und Männer (Adivasi) in der östlichen Region des Bundesstaates Maharashtra pflanzten Bambussetzlinge an und lernten Körbe zu flechten und Tischsets zu weben. „Die Produkte werden auf dem Wochenmarkt verkauft. Die Einkünfte verbessern den Lebensstandard der Familien beträchtlich“, Sr. Amrita

Frauen aus unteren Kasten und kastenlose Frauen erhalten bei Berufsausbildungen mittlerweile auch Fördermittel vom Staat. Unsere Partnerinnen sorgen dafür, dass diese Mittel abgerufen und Frauen zur Verfügung gestellt werden.

Sr. Amrita berichtete über Ausbildungen zur Schmuckherstellerin im Slum Malwani:

„Dieses Projekt ist ein Projekt der Regierung von Maharashtra. Insgesamt hatten sich 30 Frauen für dieses Training angemeldet. Alle Auszubildende erhielten Rs.1000/ direkt auf ihr Konto.

Die Dauer dieser Ausbildung betrug 15 Tage“.

Seit Januar 2023 vergibt der Staat auch Kredite in Höhe von 10.000 Rs. an Frauen-Selbsthilfe-Gruppen, die bei der Zentralregierung registriert sind.

## 10) Fördermittel für klimafreundliche Stromerzeugung

Zu Beginn des Jahres bat Sr. Veena, Leiterin der Nordprovinz, um Fördermittel für Solarleuchten und Wasserboiler in 3 Kranken-Stationen des Nordens. Allen drei Krankenstationen sind auch Unterkünfte für Mädchen angeschlossen.

Sr. Veena, Leiterin der Nordprovinz: „Der Strom fällt recht häufig aus, sodass Hausaufgaben nicht regelmäßig erledigt werden können und auch auf Prüfungen nicht ordentlich gelernt werden kann. Dazu kommt das Problem mit häufigen Schlangenbissen. Fast täglich kommen Patienten mit Schlangenbissen zur Behandlung. Unsere Schwestern müssen häufig bei Kerzenschein behandeln, sie haben in der Dunkelheit große Mühe, den Einbiss zu finden“.





## Ausschau auf 2023

### Folgende Fördermaßnahmen streben wir an:

- Unterhalt, Bildung,- Schutz- und Hygienemaßnahmen in obigen 5 Mädchenheimen
- Solarbetriebene Kochstellen und Solardach auf Kinderhaus Shanti Sadan im Kinderdorf N.J.
- Brunnenbau
- Einkommen schaffende Maßnahmen für ärmste Frauen

Gundelfingen, 10.Mai 2023

*Rada Reischlefer*

